

Petition an den Reichstag in Sachen des Kundenraubes und findet seitens der Versammlung begeisterte Zustimmung. Auch erklärt sich Kollege Dr. Mohr bereit, in juristischen Fragen den Mitgliedern des Zentralvereins kostenlos Rat erteilen zu wollen.

Die Beratung der Anträge zeitigte folgende Beschlüsse:

- I. 1. Vom Verein Berlin: Zu § 12 am Schluß die Worte hinzuzufügen: worüber bis zur nächsten Generalversammlung der Vorstand entscheidet, wurde angenommen.
2. Vom Verein Berlin: wird in der gestellten Form zurückgezogen; dagegen erhält § 15 der Satzungen folgende Fassung:
»Der Vorstand ist verpflichtet, andere Mitglieder des Vereins, falls durch Ausscheiden notwendig geworden, für Bearbeitung einzelner Angelegenheiten sich ständig oder zeitweise zu kooptieren.«
3. Vom Verein Berlin: In § 13 Zeile 5 und 6 die Worte zu streichen: in der betreffenden Sitzung anwesenden, wurde angenommen.
4. Vom Verein Berlin: wurde zurückgezogen.
- II. Vom Verein Breslau: wurde zurückgezogen.
- III. 1. Vom Verein Gera: wurde zurückgezogen.
2. Vom Verein Gera, wurde wie folgt angenommen: Ein Arbeiten oder die Übernahme von Abonnenten auf alle Zeitschriften, welche weniger als 10 J kosten, ist verboten; bei Zuwiderhandlung erfolgt Ausschluß aus dem Verein.
- IV. Vom Verein Hannover: wurde zugunsten des vorstehenden Antrages zurückgezogen.
- V. Vom Verein Dresden: wurde zurückgezogen.
- VI. Vom Verein Braunschweig: Die Generalversammlung wolle beschließen: Das gewerbmäßige Verleihen von Romanheften einschließlich der sogenannten bunten Literatur und Wigblätter, oder der Verkauf derselben unter Rückkaufverpflichtung, ist als gegen die Interessen des Vereins gerichtet anzusehen und hat laut Statut den Ausschluß der Mitglieder zur Folge, wenn die Verkehrs-Kommission als letztes Mittel dies beantragt. Angenommen. Der Beschluß soll mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten.
- VII. Vom Verein Magdeburg: ist durch vorstehenden Beschluß erledigt.
- VIII. a) b) Vom Verein Darmstadt: zurückgezogen zu gunsten des Antrages IX, München.
- IX. a) Vom Verein München: wurde zurückgezogen.
- b) Vom Verein München: wurde in gestellter Form abgelehnt. Dagegen soll halbjährlich evtl. jährlich eine Liste unreeller Reisender und Boten den Mitgliedern seitens der Geschäftsstelle geliefert werden.
- c) Vom Verein München: wurde abgelehnt.
- X. Vom Verein Halle: wurde abgelehnt.
6. Die Generalversammlung 1909 findet in Karlsruhe i. B. statt. Ein von 10 Mitgliedern unterzeichneter Antrag: Die Zahl der Vorstandsmitglieder von 7 auf 9 zu erhöhen, so daß wie früher wieder 2 Beisitzer vorhanden sind, wird angenommen.
7. Als 1. Vorsitzender des Zentral-Vereins wurde Kollege Globig-Berlin auf 1 Jahr gewählt. Als 2. Vorsitzender Kollege Müller-Braunschweig auf 3 Jahre und Kollege Schild-Berlin als 1. Schatzmeister ebenfalls auf 3 Jahre. Die Wahl der Beisitzer — beide auf ein Jahr — fällt auf die Kollegen Müller-Leipzig und Voigt-Dresden. Als Mitglieder des Verwaltungsausschusses wurden gewählt die Kollegen Siegmund-Danzig für 1 Jahr, Kollege Pinkel-Erfurt für 3 Jahre.

Es folgt nun eine Besprechung der »Bibliothek Scherl«, und die Versammlung beschließt einstimmig folgende Resolution:

»Die in Chemnitz tagende Generalversammlung des Central-Vereins Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler erblickt in der »Bibliothek Scherl« eine schwere Schädigung des gesamten Buch- und Zeitschriftenhandels. Die Versammlung ist der festen Überzeugung, daß das Verleihen von Romanen, verbunden mit kostenloser Zustellung und Abholung zu einem so geringfügigen Preise das weitere Lesebedürfnis des Publikums bedeutend vermindert und dadurch unsere Existenz wesentlich erschwert wird. Die Versammlung hofft, daß die Firma August Scherl unter Berücksichtigung dieser Umstände und in dem Bestreben,

mit dem gesamten Buchhandel in angenehmen Beziehungen zu bleiben, nach Schluß des 1. Jahres des Erscheinens der »Bibliothek« diese einstellt.

Es wird beschlossen, die Verkehrs-Kommission vorläufig für 1 Jahr nach Leipzig zu verlegen.

Ferner beschließt die Versammlung die Annahme nachstehender Resolution:

»Die Generalversammlung nimmt entschieden dagegen Stellung, daß ein Verleger inmitten eines Jahrganges die Bezugsbedingungen verändert, was nach der buchhändlerischen Verkehrsordnung und unsern eigenen Usancen ja auch unzulässig ist; Herr Bernhard Meyer war daher nicht berechtigt, eine Preiserhöhung vorzunehmen.«

Eine Sache betr. »Kundenraub« soll gerichtlich verfolgt und auf Kosten des Zentral-Vereins ev. bis zur höchsten Instanz ausgetragen werden. (Deutsche Colportage-Zeitung.)

Auktionen von Büchern, Stichen, Gemälden usw. im Hotel Drouot in Paris. (Februar-März 1908.) — Die Februarversteigerungen waren, wie vorauszusehen war, bedeutender als diejenigen des Januar. Die Kauflust kam namentlich den Bücher- und Stichauktionen zugute und erstreckte sich auch auf den ganzen März. — Am 5.—8. Februar wurde der erste Teil der Bibliothek des verstorbenen Akademikers und Kritikers Brunetière unter der Leitung von Desvouges, Paul und Guillemin unter den Hammer gebracht. Dieser erste Verkauf, der ziemlich reich an guten Klassikerausgaben sowie an Handschriften, Werken mit Anmerkungen usw. war, brachte 43 531 Frs. — Eine Ausgabe des Moralisten Masillon »Oeuvres de Masillon«, Paris 1810, 500 Frs., — »Soirées de Saint-Petersbourg« von Xavier de Maistre, 418 Frs. Beide Werke enthielten Anmerkungen von Brunetière. Eine Sammlung der Originalausgaben von »Oeuvres de Ronsard«, Nachdruck der Ausgaben des 16. Jahrhunderts, 405 Frs., — ein Werk von Sainte-Beuve, betitelt »Tableau de la poésie française au XVème siècle«, ebenfalls mit Randbemerkungen, 350 Frs., — ein Exemplar der »Collections des classiques français«, 1824—1829, 770 Frs., — ein Exemplar der »Oeuvres de Marivaux«, Paris 1781, mit Anmerkungen von Brunetière, 500 Frs., — ein anderes, ebenfalls mit Randbemerkungen versehenes Exemplar der »Oeuvres de J.-J. Rousseau«, Paris 1793, mit Illustrationen von Moreau, Marillier u. a., avant la lettre, 460 Frs. — Den höchsten Preis, 1450 Frs., brachte ein Exemplar der »Histoire des origines du Christianisme« von E. Renan, das ebenfalls viele handschriftliche Anmerkungen von Brunetière enthielt. — Unter den Autographen bemerkte man folgende Hauptpreise: Briefentwurf zum Austruf der französischen Katholiken an die französischen Bischöfe bezüglich des Gesetzes der Trennung von Kirche und Staat, 1000 Frs., — Manuscript des Werkes »L'évolution des genres«, 500 Frs., — »Une apologie de la langue française«, Manuscript, 450 Frs. — Der Durchschnittspreis für die andern Manuscripte betrug 300 Frs. — Dieser erste Teil der Bibliothek Brunetière brachte keine ausnehmend seltenen Werke; aber der Randbemerkungen wegen erreichten einzelne Exemplare dennoch recht schöne Preise. Auch der später unter den Hammer kommende Teil trägt wie der soeben genannte den Charakter »Gelehrtenbücherei«.

Am 11. Februar versteigerten Vair-Dubreuil, Paulme und Lasquin verschiedene alte Porzellangegegenstände, wovon einige zu recht guten Preisen. Zwei Kindergruppen, jede Gruppe bestand aus zwei Kindern, die die Jahreszeiten darstellten, alte Dresdener Arbeit, Bronzefüße mit Goldverzierungen, 6050 Frs., — ein Ensemble von 57 Porzellantellern, A jour-Verzierungen, Meissen, die Tellermitte mit Landschaften (Medaillon) wurde für 2500 Frs. ausgerufen und für 5520 Frs. zugeschlagen. — Vier Blumentörbchen, blau, mit Medaillons, alte Dresdener Arbeit, brachten 1210 Frs., während ein alter Wiener Teller, mit mythologischem Sujet, von Berger gemalt, für 1000 Frs. unter den Hammer kam. — Unter den Bildern, die am folgenden Tage ebenfalls unter der Leitung der Obigen zum Verkauf kamen, verdienen erwähnt zu werden: ein Porträt Karls VII. (von Frankreich), wahrscheinlich von Jehan Fouquet, 1050 Frs., — ein Pastell von Liebermann, 610 Frs., — eine Studie von Meissonnier, 625 Frs., — 8 alte spanische Heiligenbilder (école primitive), 7540 Frs. Gute Preise wurden am 11. Februar in einer von Costurier